Der Colonist.

Organ zum Schube, Beiftand und Belehrung schweizerischer Auswanderer.

Jahr: Abonnement 6 fr. Salbjahrs Abonnement 3, ,00 G. Biertelj. Abonnement 1,,00 Ginrudtungsgebühr 14 G. ble einspaltige Zeile. Bei mehrmaliger Bieberholung titt eine Preisränäfigung



Bateheitegetreue Origina': briefe und belehrende Muifabe aber Amerika, frantoan die Redaction gefand: finden jederzeit unentgelbliche Mufnahme.

Mr. 8.

Bern, den 25. Bebruar.

Dritter Jahrgang. 1883.

Die beutsche Colonie Santa Eruz in ber Proving Rio Grande do Sul in Sübbrafilien.

Einer so eben die Breffe von B. Frode! in Audoskadt werlassen nen interessanten Schrift des Regierungsbevollmächtigten der Kroving Rio Grande ido Sul: "hrn. Peter Alend gen, Berlagsbuch-bandlung von Robert Litzlet, hamburg 1853, mit einer pracht vollen Carte über besagte Proving und mit Grundris der deutschen Belande, für Fremde des mit Recht immer mehr und mehr Ausnerssamtelt auf sich ziehenden, gestwaden und fruchtreichen Subbrassitiens, und noch in manchen andern Beziehungen weit mehr Bortheil gewährend, g. B. Landschenkungen, umentgeldliche Aufnahme und Untersunft der anlangenden Colonisten in den Regierungsgebäuden, Berforgung mit Letensmitteln, Werfzeugen, Samereien u. f. w. als die Union, sehr belehrende Mitstellungen:

I. Unermestich weit behnen fich die zu bem Raiferreich Brafisien gehörenden Provinzen auf ber subichen Gemisphäre aus. Besonders burch Frucktbarkeit bes Bobens, Reichthum an Raturprodusten und Sesundüric des Rima's ausgezeichnet sind die unter dem 23 bis zum 32. Grad sudicher Breite gelegenen Länder, die im Allgemeinen satt überall zur Colonisation sich eignen. — Am meisten zu ber Ansiedlung deutscher Auswanderer past die am Sudlichften gelegene Proving des Kaiserreichs, Rio Grande do Sul, die auch hauptsächlich beshalb von deutschen Auswanderern gewählt wird.

Es befteben dort ichon mehrere deutschen Colonien, unter denen bie Colonie San Leopoldo, im Jahr 1824 gegrundet, eine Bevolkerung von 10,576 Seelen gablend, schon feit Jahren die Ausmertsamkeit in Anspruch genommen hat.

Erft neuerdings entftanden, lagt die Colonie Santa Erug, die bereits in der turgen Zeit ihres Bestehens erfreuliche Resultate geliefert bat und jest icon ungefahr 1000 Seelen gablt, fur die Zufunft bas Schonke hoffen und dies um so mehr, als die Provingialregierung dieselbe besonders begunftigt und alles Mögliche aufbietet, den Bohlftand det Coloniften zu fordern.

Als bevollmächtigter Agent ber Provinzial Regierung für bie Colomifation ber Broving Rio Grande bo Sul erachte ich es für nothwendig, die neueften Rachrichten über die Colonie Santa Cruz ber Deffentlichfeit zu übergeben, bei welcher Belegenbeit ich es nicht unterlaffen barf, auf bereits bekannte Thatfachen zuruchzusommen.

Durch bas Generalgeset Rr. 514 vom 28. October 1848 (in bem Mrtifel 16), find einer jeden Proving bes nur ichwach bevölferten

Riferreiche Brafilien 36 Quabrat-Legoas (1 Legoa gleich 3/4 beutiche Beilen), ausschließlich für bie Colonisation befimmt, überwissen.

Dbgleich burch bas Generalgefes Rr. 601 vom 18. September 1850, ble figrar-Gefengebung einige Beranbenungen erlitten bat, fo in nichtsbektoweniger blefe Beftimmung bes früheren Gefenes aufzecht erhalten worben, wie bies bem preußischen Rinifterial-Refibenten, Gafen von Oriolla, abseiten bes faifertich brafilianischen Minifters bei Innern auf Befragen erflatt worben ift.

Bon blefem, singweifelhaft einer jeb ftanbigen, Rechte Gebrauch machend, entichloß fich biejenige pon Rio Grande bo Gul, überzeugt, bag eine größere Ausbebnung ber Colonie St. Leopoldo, am Rio bo Sino gelegen, für bie Coloniften felbft nicht vortheilhaft fei, indem die weite Entfernung ber einzelnen Riebertaffungen von bem gluffe, fur bie entfernt belegenen Befiger nachtheilig fein murbe, Die Colonie Sta. Erng am 2. Dezember 1849 gu begrunden. Reuerdinge, wie bieg aus bem Brovingialgefes vom 4. Dezember 1851 hervorgeht, ift ber Befdluß gefaßt worben, mit ber Colonisation in Santa Erug in größerem Dafft be vorangugeben, ju welchem Enbe bie erforberlichen Mittel bem Brafibenten ber Broving jur Berfügung geftellt worben find. Gegenwartig wird biefer Colos nie bie größte Aufmertfamfeit zugewendet, nachdem bie Central-Regierung ausbrudlich erflart bat, bag neben jener Colonie fur jest feine andere begrundet werben foll, bamit bie Entwitelung nicht burd Berfulitterung ber Coloniften gebemmt merbe. Es find baber bie Musfichten für biefe Colonie befondere gunftig, weebalb ich feinen Anftand ju nehmen brauche, allen auswandernben Deutschen Die Anfiedelung in Santa Crug gu empfehlen; benn bie Uebergeugung ficht feft, baß jeber tuchtige Arbeiter bier leichter ale anberemo, namentlich in Nordamerifa, fich eine giudliche Bufunft grunben fann.

Die Colonie Santa Eruz liegt 4 Meilen von der Stadt Rio Bordo, an einer neuen über Eruz Alta nach der Brovinz St. Paul sübrenden Straße. Der Fluß Bordo durchschneidet zum Theil die Grundstüde und bildet die gur Stadt Rio Bordo eine Basserfraße, die von dort auf dem Jacubo nach Borto Alegre und dem Sechafen Rio Grande weiter führt. Der Absat der Produkte kann von Santa Cruz entweder auf dem Landwege oder später auf dem Flusse Pordo beschaft werden. In Rio Bordo, einer Stadt von zirka 4000 Cinwohnern, sind die Produkte kets besser im Breise und begehrter als in Borto Alegre; lettere Stadt wird von der bedischen Colonie Sao Leopoldo saft zu reichlich versorgt.

Der für die Colonie Santa Erus bestimmte Bezirt enthalt beinahe 14 Quabrau Legoas nub fleigt von der Ebene nordöftlich von der Serra do Boducavahv terraffenformig bis zur Serra geral. Die Colonie im jehigen Justande wird in zwei Bieadas getheilt. — An ber Bicada Santa Eruz, welche ben Weg von Rio Grande nach Eruz Alta bildet, sind auf einer Länge von 3 Legoas 114 bewohnte Colonien, an der Bicada Rava, die sich von Farinal de João de Farias längs dem Flusse Bordo erstreckt, sind auf einer Länge von 2 Legoas 64 dewohnte Colonien gelegen. Die Entsernung von der Stadt Rio Bordo die zur ersten Riederlassung beträgt 5 Reilen; 3 Reilen weit über den Rincad del Rey sührt ein sehr guter Weg, was nicht hinsichtlich der Strecke vom Bortad behauptet werden tann; sedoch ist man gegenwärtig damit beschäftigt, auch diesen Theil der Fahrstraße herzustellen. Die vor der Picada Rova gelegenen Ländereien, die öffentlich von der Ricada Santa Cruz die an den Rio Pordo kosen, sind neuerdings von der Regierung angesauft, um zu Colonien verwendet zu werden.

Eine flare Anschauung ber Lage von Santa Eruz und ber einzelnen Colonien gewinnt man durch die diesem hefte beigelegte Karte. Die ersten 44 Colonien meffen in der Breite 200 und in der Länge 800 Braças, so daß sie einen Flächenraum von 160,000 Duadrat Braças haben. Alle neuen Colonien muffen laut Provinzialgeses Rr. 229 in der Breite 100 Braças und in der Länge 1000 Braças meffen; sie enthalten daber nur einen Flächenraum von 100,000 Duadrat Braças. Die an den beiden Seiten der sie durchschneden Straßen gelegenen Riederlassungen sind insgesammt mit gutem trinsbaren Basser reichlich versehen.

Unter bem 29. Grad südlicher Breite berrscht in Santa Eruz ein vortreffliches Klima, das fich für die deutschen Einwanderer ganz besonders gunftig gezeigt hat. Im Sommer fteigt die Barme selben dis zu 28 oder 30 Grad, im Winter hingegen fallt sie am Tage bis auf 12 und 10, des Rachts zuweilen auf 6 und 5 Grad. Der Bechesel der Temperatur ift sedoch nie plöglich, sondern unmerklich. Der bisherige Gesundssteinzuftand in der Colonie läßt Richts zu wünschen übrig; Fieber und andere grafstrende Krantheiten kennt man dert nicht.

Der Boben, bem Urwalbe abgenommen, ift in Santa Erug unvergleichlich; feine unendlich nachhaltige Ertragefähigfeit, Die man wohl nirgende in ben Bereinigten Staaten findet, erleichtert bem Geloniften nicht nur die Arbeit, fonbern fichert ibm auch ein gutes und rafches Forttommen. Bom Ufer Des Fluffes gieben fic bie Colonien terraffenformig bis nach ben Bergen und befteben aus fomargem und gelbem Rleieboden, bem iconften bunfeln und bellen Lehmboden und endlich aus fowarzem fteinigen Boben. Sand ift nur unmittelbar am Flugufer gu treffen. Der Sumus bedt, was Dandem unglaublich erfceinen mag, faft burchgangig 14 bis 16 3oll und nur baburch ift es erflarlic, bag ber Ader im Urwald 12 bis 15 fcone Ernten au tragen vermag, ohne fich ju ericopfen. Eritt aber endlich biefer Rall ein, fo bebarf er nur bochftens 3 Rubejabre; um, ohne irgend anbere Bulfe, wieder fur lange Beit tragfahig ju merden. Auf ben Bugeln und Bergen ift ber Ader am Schonften und eignet fich, ba es eben bort bedeutend marmer ale in ben Thalern ift, am Beften jum Bau bes Buderrohre; bennoch fann biefes nur in folder Gute gewonnen, um baraus Cachaga (ein leichter Rum) ju beftilliren. Die. fer Rum wird fehr theuer bezahlt, ba die Confumtion beffelben in ber Broving bebeutenber ale bie Broduction ift, weehalb biefer Artifel auch ftete leichten Abfas findet. Die einheimifden Brobufte Dais, fomarge Bohnen, Rartoffeln zc. gebeiben, wie wir fpater fes ben werben, in unglaublider Beife.

Die Resultate bes von bem Schlefter Buttty versuchten Flach 6ba ues find sowohl in hinficht ber Quantitat als auch ber Qualität außerorbentlich gunftig, weshalb die Anfiedlung von Bebern in Sta. Eruz wunschenswerth fein burfte.

Der Tabalsbau ftellt fich immer gunftiger beraus. Die Coloniften find im Befit von Samen ber feinsten Tabafforten von Davanna. Diefe Cultur ift namentlich für Familien fehr einträglich, ba die fleineren Kinter die babei vorfallenden Arbeiten leicht verrichten fonnen. Dem Fleife ber bereits früher angefledelten Coloniften ift es fogar gelungen, eine fleine Partie Tabaf in neuerer Zeit auszuführen.

Die Baumwollen ftaube wird bebeutend angepflangt und fommt gut fort; im vorigen Jahre tam nordameritanischer Baumwollenfamen nach Santa Cruz.

Mie Delfrucht paßt am beften bie Cultur ber Damommenftaube, Dit Anbau von beutiden Delfruchten ift noch fein Berfuch gemacht.

Reis ift ebenfalls nur wenig gebaut, wird aber fpater mohl mehr berudfichtigt werben.

Die beutschen Getreibearten: Sommerroggen, hafer und Gerfte, serner alle Futterfrauter und Rubenarten gebeiben und lohnen auffallend reich: ebenso findet man in Santa Eruz alle beutschen Semufe in der größten Ueppigseit und Zartheit. Für Baizen ift ber neu cultivirte Boden zu frisch und üppig; erft durch 4 oder 6 Ernten geschwächt, wird die Pflanze gehörig gedeiben, dann aber hat sich in Sao Leopoldo ber Körnerertrag auf fast beispiellose Beise eingestellt.

Bis jest wird der größte Theil des für die Proving nöthigen Baizenmehls zu enorm hoben Preifen aus Rordamerita bezogen; der Baizenbau ift daher eine den Coloniften in nächfter Zeit nicht dringend genug zu empfehlende Sache,

Mit bem Beinbau follten Berfuche gemacht werben; ju vermutben ift, bas ein-gunftiges Resultat erzielt wird; es fehlen bis jett jeboch alle Berichte.

Die einheimischen Felbfruchte liefern ohne Borbereitung bes Aders in ben erften Jahren einen außerordentlichen Ertrag.

Milbo ober Belfcforn 160 bie 200 faltig. Feijdes ober Bohnen 90 , 100 , Rartoffeln 18 , 20 ,

Unter ben übrigen Gemachfen ift bie Mandioccastaube befonbers zu ermahnen, beren armlange, oft 7 bis 8 3oil im Durchmeffer haltende Burgeln bas ichone gesunde, bem Brafilianer unentbehrliche Mandioccamehl liefern, aber 11/2 bis 13/4 Jahre zur Reife erfordern.

Dit bem fo unendlich wichtigen Anbau von Indigo wird jest vorgeschritten werden; es unterliegt teinem Zweifel, bag bas großartigfte Resultat erzielt wird.

Dem Berichte bes Directors ber Goionie Santa Erng bis gunta 30. August 1852 entnehme ich Folgenbes:

"Bis seht find die Ernten noch nicht in großartigem Maskabe gewesen, da nicht hinreichend Land urbar gemacht sein konnte, doch sieht von der jegigen erften Pflanzung vom September ein außerordentlicher Ertrag zu erwarten. Alles arbeitet mit dem größten Eiser und Anstrengung, um Bald zu klären und die Ansiedlungen zu vergrößern. So konnten bisher schon Partleen Bohnen, Tabak in Rollen und Blättern, wie auch Quantitäten Speck von den Colonisten nach Rio Pordo, ferner Lebensmittel und Samereien an die neuangekommenen Colonisten, wie auch nach dem Diftrikte do Coito und dem Farinal verkauft und geliefert werden."

Das Bieb ift bruben ausgezeichnet fcon und fehr billig !

Ein gutes Pferb . 7 bis 10 fpan. Thr. Ein Maulthier . 10 bis 12 " Ein Schlachtochfe . 6 " 8 " " Ein Zugochfe . 8 " 9 " " Eine Ruh mit Kalb 8 " 9 "

Die Bucht ber Schweine und beren Maftung ift ein besonders guter Erwerbzweig ber Coloniften in Santa Cruz, ba bas fette Bieb ungemein hoch bezahlt wird.

In dem bereits ermahnten Berichte heißt es: "Gegenwärtig (namlich bis jum 11. August 1852) ift in der Colonie folgender Biebestand: 43 Pferde, 23 Maulthiere, 32 Milchfübe, 4 Gespanne Jugsochsen mit 1 Carreta, 3 Gespanne Jugsferde mit 3 vierradrigen Bagen, welche den Transport jum handel beschaffen, endlich noch 500 Schweine zur Mast und Jucht." Gewiß ist aber, daß der Biehstand inzwischen sich bedeutend vermehrt bat, da nach der Zeit der Berichterstattung sich die Zahl der Colonisten bedeutend vergrößert bat.

Reich an Golg ift ber Urwald, beffen Schate noch feineswegs erfundet find; die von mir auf Samdurg gebrachten Solger find gu allen feinen Solge und Barfeteriearbeiten geeignet gefunden, in Solge beffen ich meinen bortigen Bevollmächtigten ben Auftrag ertheilt bibe, größere Duantitäten auf hier zu verladen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß diefe Solgarten einen guten Aussubraritel bilben,

Mußerbem find in einem großen Ueberfluffe alle gum Sauss, Miblenund Schiffsbau geeigneten Bolger vorhanden.

Richts wird von ber Regierung unterlaffen, was zur Förberung ber jungen Colonie beitragen kann; neuerdings ift eine nicht unbeträchtliche Ungahl Schafe und Bode angekauft worden, um in ber Rabe von Porto Alegre nach Anleitung und unter Aufficht eines beutschen Schafmeifters zu versuchen, die feineren Schafe auch in Braftlien eins beimisch zu machen. Ju gleicher Zeit ift man barauf bebacht, den Berkehr durch Raumung des Flußbeetes des Rio Bordo's zu erleichtern und diesen vollkändig schiffbar zu machen. Ueberhaupt werden feine Roften gescheut, um alle nothwendigen Ginrichtungen zu treffen. Erft im vorigen Jahre sind 3,054,380 Reis zur Erbauung einer provisorischen Kirche und eines Schulgebäudes für den Elementarunterricht bewilligt worden.

Bie gunftig die bortigen klimatischen Berhaltniffe find, geht aus bem Umfande hervor, baß, laut Bericht bes Colonie-Directors, im Anfange bes vorigen Jahres nur einzelne Krankheitsfälle, jedoch feit bem 1. Rovember, wo ein Knabe von einem Baume erschlagen, keine Tobesfälle vorgekommen find.

Bas nun die Arbeiten eines Colonisten anbetrifft, so fielle man sich dieselben nur nicht so gar schlimm vor, wie sie zuweilen, irriger Ansicht nach, geschildert werden. Es ist gewiß eine schwere Arbeit, die Baume des Urwaldes zu fällen, doch muß hier im Baterlande oft noch zehnsach härtere Arbeit geleistet werden, die bennoch das Leben taum fritet und zur Bestreitung der Abgaben ausreicht. Wenn der Colonist in seinem Balbe arbeitet, ihn sällt und brennt, so erwächst ihm dadurch ein reichtich sohnender Ertrag, dessen er sich ungeschmalert erfreuen kann; seder Arthied verbessert sein freies Eigenthum und bringt ihn in kurzer Zeit zu einem gewissen Boblstande.

In den erften Jahren ist die Arbeit schwieriger als späterhin, da bas Fällen der Baume als Hauptsache ju betrachten ift. Auf dem frisch gebrannten Acer beginnt das Unfraut erft nach 2 dis 3 Jahren ju treiben, wahrend welcher Zeit die Reinigung nicht nothwendig ift, alsdann aber muß die Pflanzung mindeftens einmal im Jahre mit der Hade durchgenommen werden. Obgleich diese Arbeit allerdings nicht ichwei. In mad derbings nicht ichwei. In mad der kindem wiedentheils den schon etwas größeren Aindem zugetheilt wird, so ist kie vennoch sehr zeitraubend und trägt dazu bei, das der Colonist dei jährlicher zweimaliger Pflanzung und Ernte will er sein Geschäft gehörig durchsihren — unausgesest zur angestrengten Thätigseit bereit sein muß; dafür genießt er aber auch zur Belohnung den großen Ertrag, der ihn bald zu einem gewissen Wohlftande führt.

Der Arbeitslohn fur freie Schwarze und Eingeborne beirägt monatlich, mit Einschluß ber Betöftigung, 6 bis 8 Bicfier. Der Deutsche arbeitet nicht in Taglobn, weil ihm feine Arbeit auf ber eigenen Colonie mehr einbringt. Rach seiner Anfunft hat ber Anfiedler ungefähr folgende Arbeiten zu verrichten.

Langt er z. B. am 1. September auf seiner Colonie an, so baut er die Rothhutte in 4 bis 5 Tagen, raumt eine fleine Strede Land zur raschen Erzielung von Gemüsen und hauet bis zum 1. October fortwährend Wald nieder. In den solgenden Wochen besorgt er Borarbeiten zum Hausdau, vom 24. bis 1. November wird das niedergeschlagene Holz gebrannt und zusammengehauen, so das das Land mit einem Duart Bohnen, untersett mit Mass, serner ½ Quart Mais mit Kurdisen untersett und endlich der Reft mit Kartosseln, Bohnen und Gemüsen bepflanzt werden kann.

Bom 10. bis 24. Rovember wird wieder eine Strede Balb nies bergehauen, gegen Ende December gebrannt und Mais, Bohnen und Kartoffeln gepflangt. Die Zwischenzeit nehmen die Arbeiten beim Hausbau in Anspruch, wie auch mit ber leichten Umgaunung ber Pflanzungen begonnen wird.

Die Ernten fallen gewöhnlich in December, Januar, Dary und

Der Roggen wird im Dai, Gerfte und hafer werben im Juli gefdet. Der Baumwollensame tommt im Junt in ben Boben, Mandiocca legt man zwischen Mais in ber erften Pflanzung. Drangenund Marmellen-Gredlinge werben im Mai gepflanzt. Erftere tragen nach 2 Jahren, leptere foon im erften Jahre. Un Fruchten find noch Unanas, Brom- und Erdbeeren zu erwähnen, beren Pflanzung im Frühjahr vorgenommen wird.

Mepfel, Birnen und Bflaumen werben oben auf ber Serra gego.
gen, find jeboch fehr felten und in Santa Cruz noch gar nicht ans

Die Rartoffeln ber erften Pflanzung balten fich nicht befonbers, bie ber zweiten bingegen ganz vorzüglich, ebenfo bie Rurbiffe, bie einen ganz außerorbentlichen Ertrag gewähren, und beshalb von ben Coloniften vorzüglich geschätt werben. Sie erlangen oft ein Gewicht von 50 Bfd. und find fehr maftend für bas Bieh. Die feineren Gorten werben gegeffen, find fehr gesund und nabrhaft,

In ben Bintermonaten werben, außer ben geringen Bflangungen, bie Baune vollenbet, ber Bau bes Saufes betrieben, Die Reinigung ber geernteten Bohnen und Entfornung bes Rais und fonft porfallenbe Rebenarbeiten vorgenommen. - 3d fann nur wieberholen, bag ber Colonift in Santa Crug an ein rubiges bequemes Leben nicht fobalb benfen fann, und bag bie Arbeitefrafte bruben anhaltenb in Unfpruch genommen werben. Auf ber anbern Seite bagegen wird aber auch feine Thatigfeit reichlich belohnt, ba man Alles, mas man verbient, fein Gigenthum nennen fann und Die Ginnahme burch feine Abgabe gefchmalert wirb. Dit welchen Erfolgen Die Thatigfeit in Santa Erug gefront wird, geht aus einzelnen Beifpielen bervor. 36 führe bie Coloniften Bohl aus Schleften, Manbler aus Redlenburg, Reif *), Belten und Saar aus ber Mofelgegend an. Sie fammtlich langten mit ericopften Mitteln gegen Anfang bes Jahres 1850 in Santa Erug an, befigen jest gute und nette Saufer, einen guten Sausftand, icone große Bflangungen und neben einem guten Biebftand auch baares Belb. Rann benn ein beuticher Sandarbeiter folde fich im Baterlanbe in 10 3abren verfchaffen? 3ch glaube mit vollem Rechte ein entichiebenes Rein fagen ju burfen. Roch viele brave Coloniften fonnte ich in obiger Begiebung namhaft machen; mit Bergnugen ermabne ich, bag bie julest burch mich nach Santa Erug überfiebelten Coloniften eine mufterhafte Thatigfeit entwidelt haben. - Det Colonie . Director bemeeft in feinem mehrfach angezogenen Berichte in biefer Begiebung : "Die bier anfaftigen Coloniften find alle außerorbentlich fleißig und an Arbeit gewohnt; fle find fo friedliebenb, bas bis jest noch nicht ein einziger Rlagefall beim Schieberichter vorgefommen ift."

In St. Eruz ift ber Colonift fein eigener herr und weil er nun eben als freier Mann und nicht unter besorgter Bormunbichaft baftebt, lernt er fich felbit ichaben, seine Rraft kennen und berfelben feft vertrauen. Er lebt bei feiner Arbeit frob, weil er mit Erfolg arbeitet, und weiß, daß er seinen Rindern einft ein icones großes Grundeigenthum hinterläßt.

Ber nun ben festen Billen nicht hat, ein ober zwei Jahre Entbebrung mannigsacher Ert zu tragen, wer nicht bie moralische Kraft
in sich trägt, fich neuen unbekannten Berhältniffen anzuschmiegen und
allen Borurtheilen und Gewohnheiten zu entsagen, wer endlich bribben ernten will, ohne zu faen, ber bleibe rubig daheim; wer sich aber
entschlossen hat, ben großen heimathstausch auszusühren und nach
St. Eruz überzussebeln, ber gehe fest und unverzagt vorwärts, lasse
sich durch Richts in seinem Borhaben wantenb machen. — Gewiß ift,
baß er für seine Thatigkeit einen reichen Lohn brüben finden wird.

Die Regierung ber Proving Rio Grande bo Gul fcheut feine Opfer, um ben Coloniften ein rasches und gutes Fortfommen zu fichern, will baber aber auch nur rechtliche und arbeitsame Menschen aufnehmen.

Laut Defret vom 5. Dec. 1851 bin ich von der mehrfach bezeicheneten Regierung zum bevollmächtigten Agenten ernannt und damit beauftragt, Sorge zu tragen, daß nur unbefcoltene, Aderbau und Gewerbe treibende Auswanderer, die fich durch Papiere ihrer resp. Regierung mir gegenüber o' Auweisen im Stande find, nach St. Eruz übergefiedelt we den **).

Bevor ich it ber Aittbellung ber gefehlichen Bebingungen, unter welchen bie infraung in St. Erug ftattfindet, übergebe, will ich einer baufig fich gatend machenden Anficht gebenten.

Bon mancher Seite wird behauptet, daß eine Ueberfiedlung nach St. Erus bedeutend mehr Geldmittel erfordere, als zu gleichen 3weden nach Rordamerika nothwendig fei. — Richts ift leichter, als eine

[&]quot;) Siehe beffen Brief in Ar. 51 v. 3. Seite 202 bes "Coloniften", und ben Brief bes Beter Thoes in nämlicher Nummer; ferners bie Briefe in Ar. 36 Seite 142 und in Rr. 37, G. 148.

^{. **)} für die Schweig ift bevollmachtigt: bas Ausfunft, und Befoderunge.Bhrau nich Rord, und Stammerifa in Rapperfdwol, Gt. St. Gallen.

Behaubtung von felbft folgt.

Rachtebenbe Angaben werben jur Biberlegung bienen.

Gine Familie, beftehend aus vier erwachfenen und zwei unermachfenen Ropfen, bedarf jur Reife nach ben Ber. Staaten und jur Begranbung ibrer Rieberiaffung folgenbe Summe : Baffage nach Rem Dort Br. Thir. 200 Baffage von Rem. Dorf nad Jowa und Aufenthalt bis aur Babl und Antauf eines Grundftuds Anfauf von 60 Meres (100 Morgen) guten Lanbes in ber Rachbarfchaft eines Marttes Anfauf von Adergerath und Samereien 60 Unterhalt auf ein Jahr, niebrig angefdlagen 150 Br. Tblr. 750

Bieht bagegen biefelbe Familie nach St. Erng, fo tommen foli genbe Muslagen in Betracht:

Pr. Thir. 340 Baffage von Samburg nach ber Colonie 300 Morgen Land Mdergerath Samereien Lebensmittel auf 1 Monat

Lebensmittel auf 3 Monate, fehr hoch angefchlagen .. Br. Thir. 415

Mus biefen vergleichenben Angaben geht bervor, bag eine Rieberlaffung in St. Crug um 335 Thir. Br. Grt. billiger, ale ben Ber. Staaten fich ftellt, bes Umftanbes nicht zu vergeffen, daß bie ermahnte Kamilie fatt 100 Morgen 300 Morgen bes beften Bobens als freies Eigenthum befigen wird; ferner baf bie Ginmanberer gleich nach anfunft in Rio Grande von ber bortigen Regierung in Cous genommen und unter Dbbut meiner Bevollmachtigten nach ber Colonie beforbert merben, mabrend in ben Ber. Staaten Richts biefer Art gefcbiebt und ber Anfommling allen möglichen Brellereien ausgefest ift.

Beber Unbetheiligte fann baber felbft urtheilen, ob bie burch Spelulanten und Lobhubler jur Mobe erhobene Auswanderung nach den Ber. Staaten, ober vielmehr bie von mir vertretene nach Rio Grande bo Gul Die meiften Bortheile bietet.

Berichiedenes.

Die Gemeinde von Rem. Dort ift gewiffermagen bevogtet worben; benn es bat fich berausgestellt, bag in ben legten Jahren bie fomablichen Betrügereien von Mitgliebern bes Gemeinberathes verübt worben, und bie Sade ift alfo fo weit gebiegen, bag ber Senat bee Staates Rem . Dort eine Bill erlaffen, welche bie Befugniffe bes Bemeinberathes in Gelbangelegenheiten febr befdranft und folde fonobe Diebrauche fur Die Butunft verhindert. - 3ft nichts Reues, bas Betriegen in Rem-Dorf

— In Birginien will man in Zukunft keine freien Reger mehr bulben. Alle jene, welche nach 5 Jahren fich noch im Staate befinden, follen dem Deiftbietenden von Reuem verfauft werden. Die Stlaven find wieder febr im Beribe geftiegen und werden bis 1000 Dollars bezahlt. Es find alfo noch feine Anzeichen vorhanden, bag ber Sflaverei in ben fublichen Staaten ber Union Inhalt gethan

werbe, wie bieß g. B. in Brafilien gefdiebt.

- Aus Ralifornien fcreibt man: Das Sacramentothal ift in feiner gangen Ausbehnung in einen See verwandelt. So gings in allen Flußthalern und bei Boftabgang fliegen überall bie Demaffer. Biele Golbgraber find Sungers geftorben, ba ber grundlofe Conee fie von allen Stabten ober Menfchenwohnungen abichnitt. Belte, Butten und Blodhaufer wurden von Lawinen gertrummert, und bie Bludtlinge mußten fich Sohlen in ben Bergmanben fuchen ober graben. Bum Sunger haben fich Fleber und andere Seuchen gefellt. In Ravaba find viele erfroren.

- Bfarrer Mertich ju Danton (in Dhio), fieht feiner Abfegung entgegen, weil feine Gemeinbe feinen Seelforger behalten will,

ber nicht an bolle und Teufel glaubt.

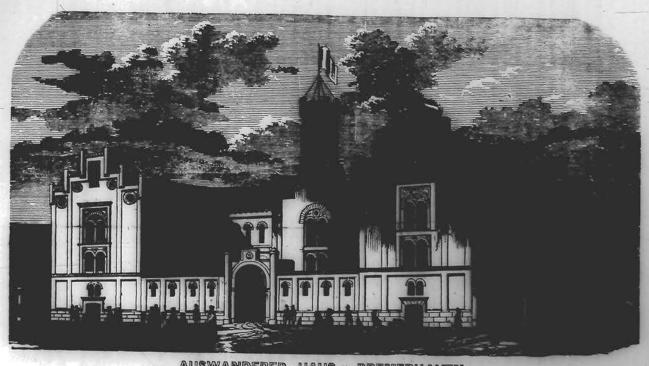
Aus Muftralten foreibt man, Alles fei bort febr theuer; Menfchenleben fei ber billigfte Artifel, und wer nach 9 Uhr Abende ausgehe, fonne barauf rechnen, bag er ausgeraubt werbe. "Rurg ber Drt ift eine Bolle auf Erben," foreibt ein reider Gentleman,

gewiffenhafte Barallele ju gieben, aus melder bie Grundlofigfeit biefer ber lesten herbit eine Luftreife nad Auftralien unternahm, "aber Belb, Belb, Belb ift bier wie Strafenfoth." (Befet + 3ta.)

- 3n Rem. Dort fammelt man Unterfdriften ju einer Gupeplit an ben Senat und die gefesgebenbe Berfammlung Des Staates Rem-Dort, in welcher ber Bunfc einer Abanberung ber ftrengen Sonntagsfeier ausgesprochen wirb, bag Beber ben Sonntag in feiner eigenen Beife feiern burfe, infofern baburd feiner feiner Mitburger beeintrachtigt werbe. Bugleich wird Die Annahme eines Befebes erbeten, meldes bie Gifenbahnen ermadtigt, ju billigeren Breifen Conntagefahrten angufegen.

Reueftes, Die Berner Beitung Rr. 52 vom 22. Februar bringt einen Brief von einem 3. 3. Strutt aus Rio be Janeiro b. b. 13. Januar 1853. Diefer Brief warnt vor ber Anfiedlung in Dona Arancisca und vor ben übrigen Colonien in Brafilien und rathet bagegen ben foweigerifchen Auswanderern an; nad Rorbamerita ausgumanbern. "Der Bluch ber alten Feuballaften, ber bie Bolfer Europas Sabrhunderte lang niederbrudte, lagt bie Coloniften in Brafilien nie auf einen grunen 3weig tommen," befagt ber Brief. Ueber Dona Francisca ift ber Berfaffer bes Briefes febr bofe, namentlio beflagt er, bag bie " Freiheit" fehle, weil ber Colonift, ber auf Roften bes Samburgervereins nach Dona Francisca fpebirt worben fei, fic nicht wieder ab ber Colonie entfernen burfe, bis feine Borfduffe ganglich abverdient feien. Der Colonift fei befmegen nicht ein freier Dann. "Rein," fagt ber Brieffteller an bie Berner-Beitung, wer muß für ihn (ben Samburgerverein) arbeiten, fo lange er nicht bas Reisegelb und die fonftigen Boricuffe an Gelb, Lebensmitteln, Bertjeug nebft Binfen jurudbezahlt bat. Man hat uns fogar verficbert. bağ einige diefer Ungludlichen, Die von ber Colonie entflieben wollten, aber wieber eingefangen murben, öffentlich ausgepeiticht worben maren. Berburgen moden wir aber biefe Ertrapagang nicht u. f. m. " Befest aber auch, Dr. Strutt wurde bies Alles verburgen. Go entfestich ftreng finden wir bas nicht, wenn ber Colonift angehalten wird, feine Could abzubezahlen und fich nicht bet ehefter Belegenheit aus bem Staube madit, wie mander Taugenichts aus Europa. Dug jeber ehrliche Mann ja auch bier feine Soulben abbegablen und Die. manb fommt es in ben Ginn, befroegen gu flagen, Die " Breibeit" fei gefährbet.

Bir begen fein befonbres Intereffe ober Borfiebe ober Borurtheil meber gegen noch fur Rord. ober Cabamerita, fonbern baben uns bie Aufgabe geftellt und werben jederzeit feft baran balten, aus bem Solendrian herauszutreten, ben gewiffe Auswanderungs Sorif. ten und Elgenten befolgen, um ber Bahrheit gemaß alle trans. atlantifden Anfiedlungegebiete ju befprechen und ju erheffen. Aber orn. Strutt möchten wir fragen, ob er eben fo mabrheitegetreu unt unparteilich im mahren Intereffe ber Auswanderer gefchrieben babe und marum er benn nicht felbft in Rorbamerifa geblie. ben fei, ba er querft nach borthin ausgewandert war. Bir muffen fernere befennen , bag ber Brief in ber Berner-Beitung einigen Gin brud auf une gemacht, bie wir bie Unterfdrift " 3. 3. Strutt" gelefen jaben; bag fich aber bann biefer Ginbrud balb verwischte bei einer berarigen, nichts weniger als glaubmurbigen und ehrenhaften Antoritat. Strutt mar fruber Lehrer ber nachunterften Rlaffe in 3ne. Gine - wir fcamen une, es fagen gu muffen - abominable Rrant's it (Spphilis) verhinderte ihn jum fernern Schuldienft. Rach beren Genefung fam er nach Bern und ftubirte Jurisprudeng. Auch in Diefem Rache fibien ihm bie moralifche und politifche Luft nicht ju bebaden, benn an einem iconen Morgen gab er gerfegelb und fluchtett fich nach Morbamerifa. Seine Frau, Die ihm ein fcones Bermogen eingebracht batte, ließ er im Stiche. Much in bem Boben ber Union fdien biefe untrautliche Bflange nicht gebeiben ju wollen , benn er tegab fic nach Gubamerita. Und von Rio Janeiro aus begeifert et nun fein neues Baterland. Dieg ift ber Correspondent ber Berner. Beitung. Rame Strutt wieber nach ber Coweig gurud, fo murbe es ibm ergeben, wie feinem Collegen, Lehrer Schori aus Bremgarten, ber fich mit Snutt - wir fagen es ungern von biefen migrathenen Gingelnheitgt - aus bem Staube und ju gleicher Beit mit ibm nach Rorbamerta genacht batte. Much biefem behagte Rorbamerifa nicht, Er fam nad ber Soweis jurud und murbe in Biren - - verhaftet. Dief mage Strutt lefen und fich es mirten, ba ber Colonift nach beiben Amerifa binfimmt.



Auswanderer - Haus in Bremerhaven.
(Peilage jum Colonif.)

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina